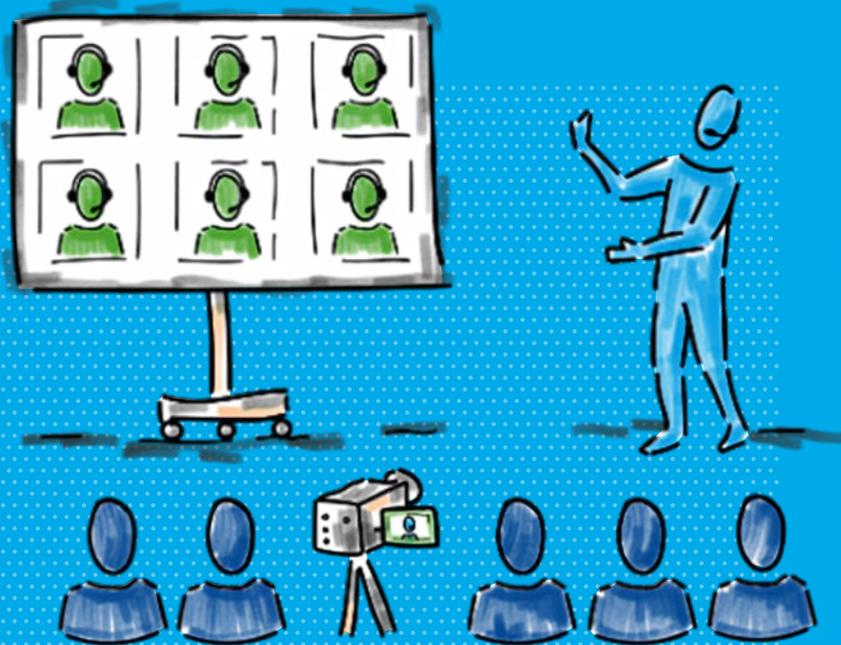


Praxishilfe

Hybride Seminare

Didaktische Ansätze und Methoden



Impressum

Herausgegeben von: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)
Glinkastraße 40
10117 Berlin
Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)
E-Mail: info@dguv.de
Internet: www.dguv.de

Verfasst von: Dr. Katrin Boege
Dr. Thomas Kohstall

Institut für Arbeit und Gesundheit der
Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IAG)
Königsbrücker Landstraße 2
01109 Dresden

Ausgabe: Juni 2022

Satz und Layout: IAG, Bereich Kommunikations- und Mediendesign, Dresden
Bildnachweis: © IAG

Copyright: Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt.
Die Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit
ausdrücklicher Genehmigung gestattet.

Bezug: Online unter www.dguv.de/publikationen Webcode: p022236

Praxishilfe

Hybride Seminare

Didaktische Ansätze und Methoden

Inhalt

1. Technik.....	6
2. Seminarmoderation	8
3. Seminkonzeption	10
4. Seminarmethoden	12
4.1 Vorstellung und Kennenlernen	12
4.2 Aus zwei mach eins – Gleiche Beteiligung.....	13
4.3 Gruppenarbeiten	14
4.4 Reflexionsmethoden	15
Zu guter Letzt: Das hilfreiche Mindset	18
Angebote des IAG	19



Warum hybride Seminare?

Während der Coronapandemie haben viele Seminaranbieter Trainings, die früher in Präsenz stattgefunden haben, auf Online-Formate umgestellt. Auch wenn in Zukunft Seminare wieder vor Ort angeboten werden, lässt sich die Uhr nicht zurückdrehen: Die Zuschaltung von Personen zu Präsenzseminaren wird zunehmen. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, des Gesundheitsschutzes und der Nachhaltigkeit kann es sinnvoll sein, nicht zum Seminarort zu reisen, sondern sich virtuell dazuschalten. Die immer besser werdende Technik macht es zudem möglich, hybride Seminare mit immer geringerem technischem Aufwand durchzuführen.

Aber: Hybride Seminare bringen neue Herausforderungen für Trainer und Trainerinnen mit sich. Denn: Ein gutes hybrides Seminar ist nicht einfach ein Präsenzseminar, das abgefilmt und online übertragen wird. Qualitativ hochwertige hybride Seminare erfordern eigene Seminkonzepte und auf dieses Format angepasste Seminarmethoden.

Ziel dieser Broschüre

In dieser Broschüre soll es vor allem um die didaktische Gestaltung und den Methodeneinsatz für hybride Seminare gehen. Auch wenn bei diesen Seminaren Methoden sowohl aus Präsenz- und als auch

aus Onlinetrainings genutzt werden können, so will die Art und Weise, wie die Methoden gemischt und verzahnt werden, gut überlegt sein.

Diese Broschüre soll Trainerinnen und Trainer dabei unterstützen, sich mit den Besonderheiten von hybriden Seminaren vertraut zu machen und möchte darüber hinaus Anregungen für den Einsatz von Methoden in hybriden Seminarsettings geben.

Herausforderungen eines hybriden Seminars: Aus zwei mach eins

Die Herausforderungen hybrider Seminare ergeben sich aus der Situation, dass einige Teilnehmende vor Ort sind und andere Teilnehmende online zugeschaltet sind. Dadurch entstehen zunächst zwei Seminargruppen, die in Präsenz Teilnehmenden und die Online-Teilnehmenden. Beide Gruppen nicht nur gleichermaßen im Blick zu haben, sondern darüber hinaus zu einer Seminargruppe zusammenwachsen zu lassen, bringt veränderte Anforderungen mit sich. Und zwar an:

- 1.) die Seminartechnik,
- 2.) die Seminar Moderation,
- 3.) die Seminarkonzeption und
- 4.) die Seminar Methoden.



Was verstehen wir unter „hybrid“?



Die didaktischen Empfehlungen dieser Broschüre beziehen sich auf Seminarsituationen, in denen die Trainerinnen und Trainer in Präsenz im Seminarraum anwesend sind. Die Teilnehmenden sind teilweise vor Ort, andere sind online zugeschaltet. Die Anteile der jeweils in Präsenz und online anwesenden Teilnehmenden kann variieren, sollte jedoch im Vorfeld bekannt und wirtschaftlich vertretbar sein. Vorstellbar ist zum Beispiel, dass in einem Seminar nur eine Teilnehmerin online teilnimmt. Ein Seminar mit nur einem Teilnehmer vor Ort wäre dagegen aus didaktischer und wirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll.

1 Technik

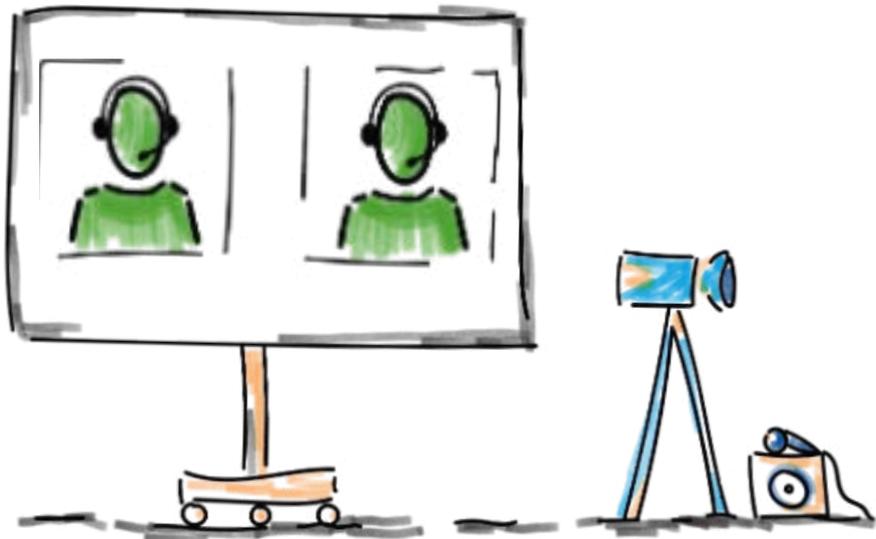
Eine gut funktionierende Technik ist wesentlich für ein gelingendes hybrides Seminar. Alle Teilnehmenden sollten gut hören und sehen können und auch für die anderen Teilnehmenden und die Trainerinnen und Trainer gut hörbar und sichtbar sein.

Im Seminarraum können die Online-Teilnehmenden z. B. über einen großen Monitor auf Augenhöhe zugeschaltet oder via Beamer an eine große Leinwand projiziert werden. Kameras filmen vor Ort das Trainerteam und die Gruppe ab.

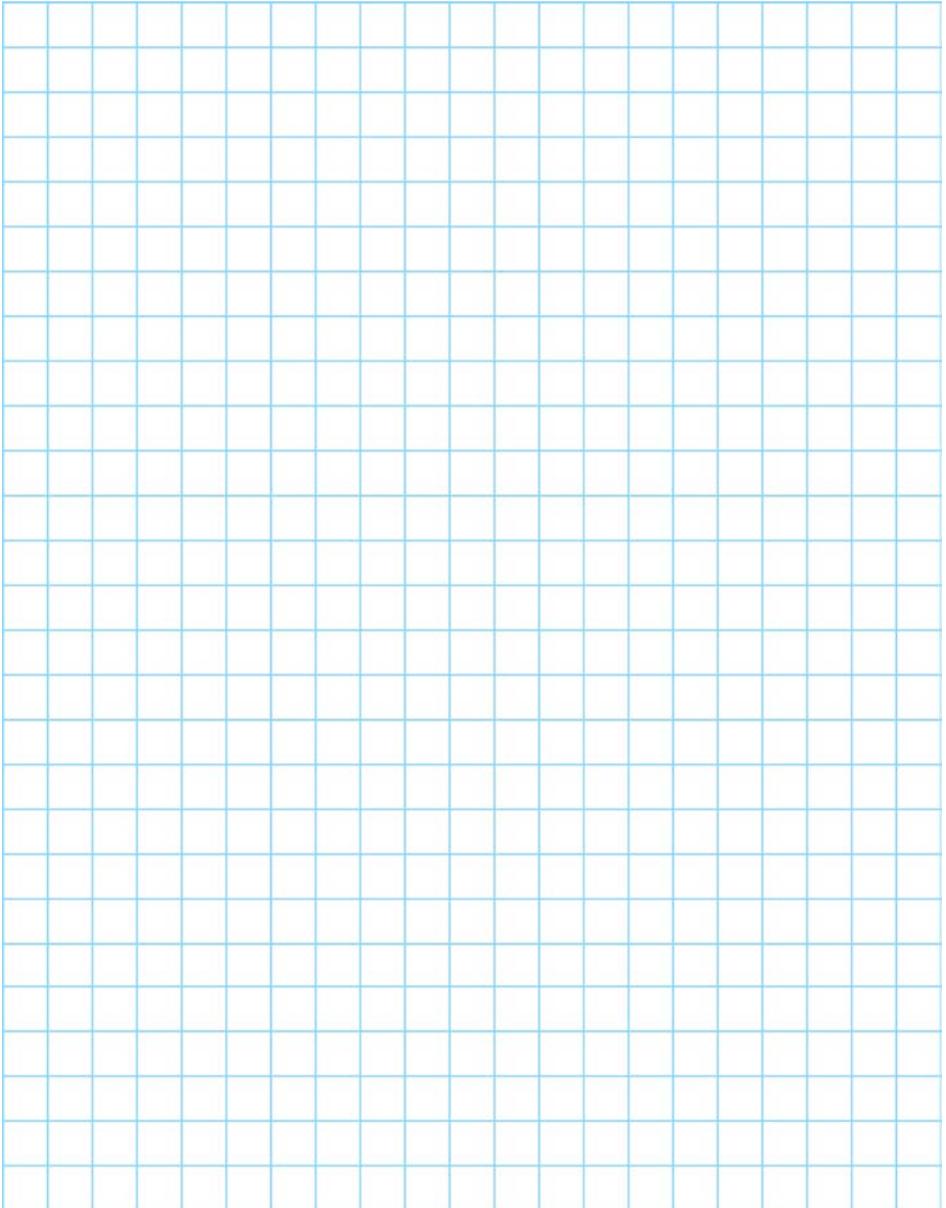
Hochwertige Mikrofone sorgen für gute Tonqualität und Verständlichkeit.

Empfehlungen zur technischen Gestaltung von hybriden Seminaren finden Sie zum Beispiel hier:

<https://www.zml.kit.edu/hybride-lehre.php>



Notizen



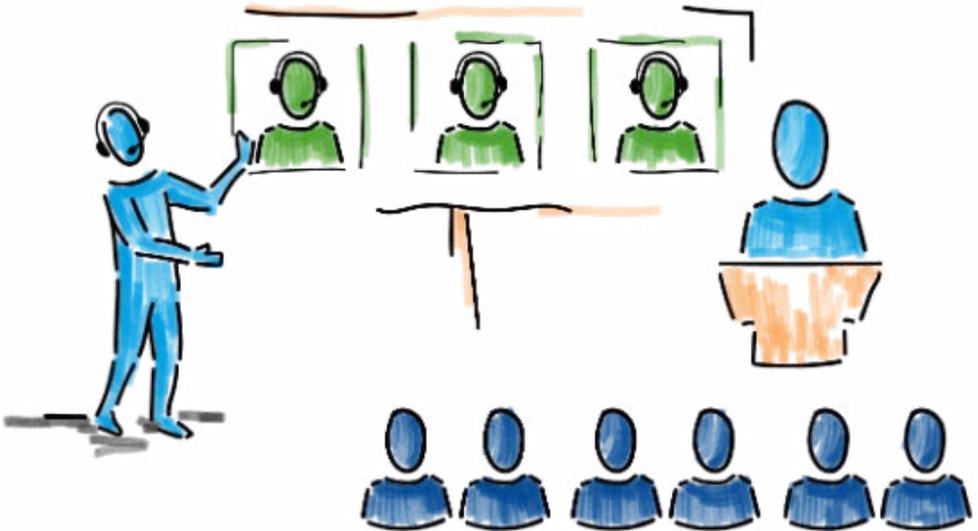
2 SeminarModeration

Immer zu zweit

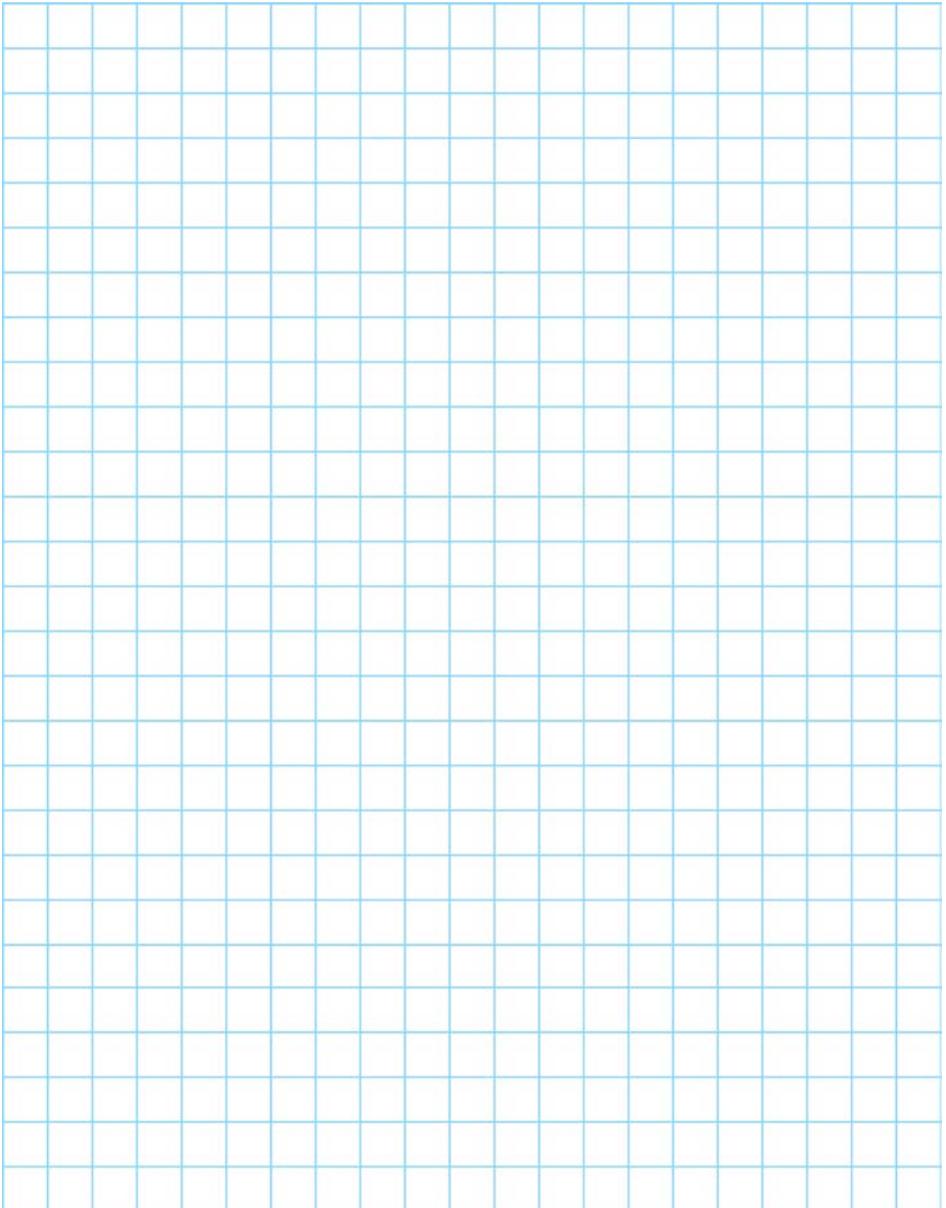
Ein hybrides Seminar sollte grundsätzlich mit zwei Trainerinnen oder Trainern geplant werden. Ein Teammitglied kümmert sich hauptsächlich um die in Präsenz Teilnehmenden. Das andere Teammitglied hält verstärkt Kontakt mit den Online-Teilnehmenden und verfolgt die Beiträge im Chat. Das Seminar zu zweit zu machen, hat auch den Vorteil, dass sich bei eventuell auftretenden technischen Problemen jemand kümmern kann und das Seminar für die anderen trotzdem weitergehen kann.

Technikbeauftragte/r

Ergänzend kann man technikaffine Teilnehmende beauftragen, die Technik mit im Blick zu haben und bei Schwierigkeiten erste Ansprechperson zu sein. So wie es in einigen Seminaren „Pausenbeauftragte“ gibt, die eine farbige Karte hochhalten, wenn die Gruppe eine Pause möchte, kümmern sich die Technikbeauftragten kollegial um Ton- oder Bildprobleme.



Notizen



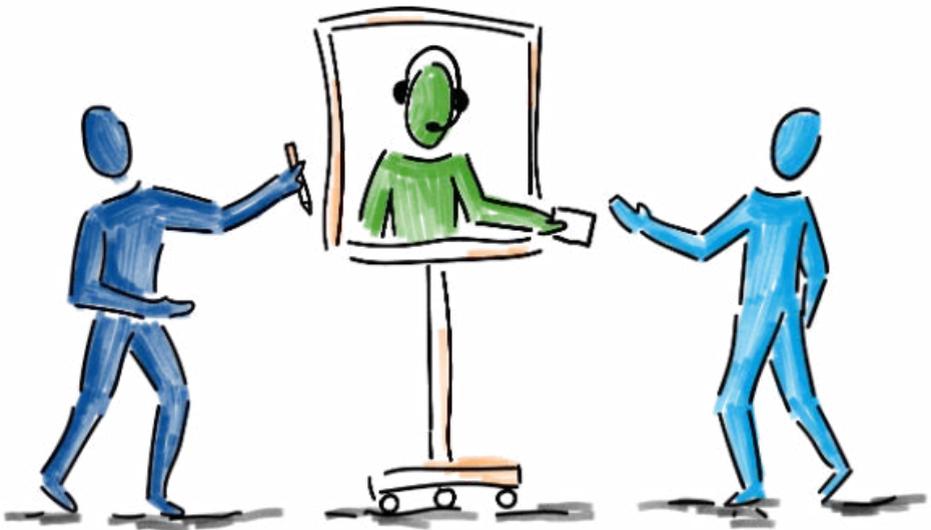
3 Seminarkonzeption

Gruppengefühl schaffen

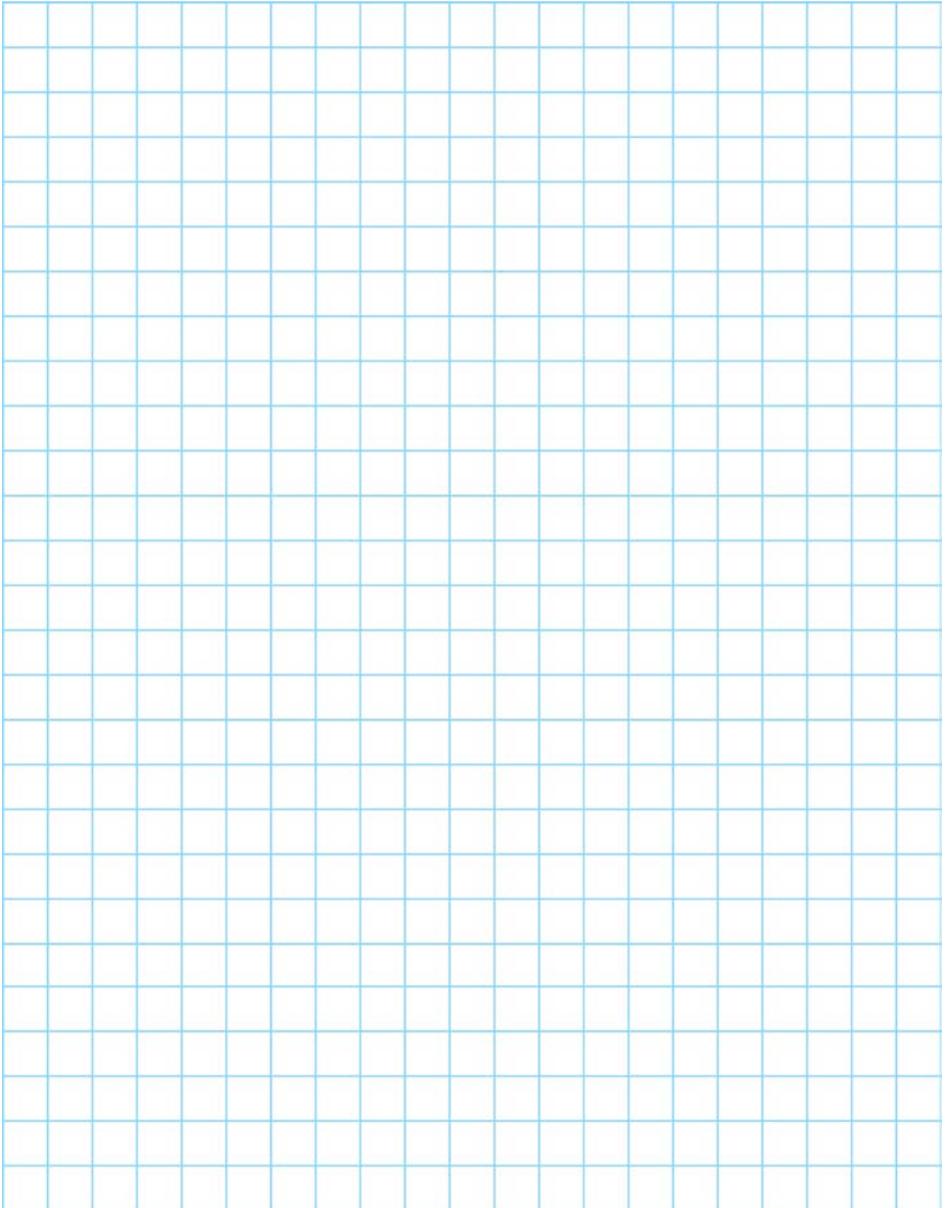
Bei einem hybriden Seminar müssen zwei örtliche getrennte Seminargruppen zu einer Gruppe zusammenwachsen. Teilnehmende vor Ort sind zunächst für die Trainer und Trainerinnen und auch füreinander sichtbar. Sie können sich in Gesprächen direkt austauschen. Online-Teilnehmenden sind im Seminarraum weniger präsent. Damit die Gruppe zu einer Seminargruppe wird, sollten integrierende Methoden von Anfang an Teil der Seminarkonzeption sein. So wird sichergestellt, dass die Teilnehmenden im virtuellen Raum nicht abgehängt werden, sondern kontinuierlich im Seminarprozess mitgenommen werden.

Seminardauer und Pausenzeiten

Die Seminardauer bei hybriden Seminaren orientiert sich an der Dauer von Präsenzseminaren. Bei zu kurzen Seminareinheiten ist es unwahrscheinlich und unökonomisch, dass Teilnehmende überhaupt anreisen. Mehrtägige und ganztägige Seminare stellen allerdings Online-Teilnehmende vor die Herausforderung, relativ lange konzentriert vor dem Bildschirm zu sitzen. Entsprechend sollten Kurzpausen in Abstimmung mit den Teilnehmenden alle 60 bis 90 Minuten erfolgen. Eine längere Mittagspause ist empfehlenswert, um Erholungszeiten vom Bildschirm zu ermöglichen.



Notizen



4 Seminarmethoden

4.1 Vorstellung und Kennenlernen

Vorstellungsrunde mit einem unsichtbaren Ball



Ein imaginärer Ball wird von einem Teilnehmenden zum nächsten geworfen. Wer den Ball fängt, stellt sich vor und erzählt, warum er oder sie am Seminar teilnimmt. Der virtuelle Ball kann dann beliebig an eine virtuelle oder anwesende Person weiter geworfen werden. Diese Methode betont die Gleichwertigkeit aller Teilnehmenden.

Pate/Patin

Jedem Online-Teilnehmenden wird ein Pate oder eine Patin aus der Präsenzgruppe zugeordnet. Die Paten vor Ort prüfen, ob die ihnen zugeordneten

Online-Partner/innen zu hören und zu sehen sind und ob sie in die Diskussion einbezogen werden. Um das Patensystem zu etablieren, bietet sich zu Beginn des Seminars ein Austausch und Kennenlernen der Paten untereinander an, z. B. durch eine Partnerinterview. Voraussetzung für diese Methode ist, dass mindestens die Hälfte der Teilnehmenden vor Ort sind.

Partnerinterview hybrid

Die Namen der Online-Teilnehmenden werden verdeckt auf Zettel geschrieben. Alle Präsenzteilnehmende ziehen einen Zettel. Die so entstandenen Paare interviewen sich anhand von Leitfragen (zum Beispiel: Name, Tätigkeit, Erwartungen ans Seminar, Hobby) gegenseitig. Die Partnerinterviews können über die Videofunktion von WhatsApp oder übers Telefon stattfinden. Dafür ist es sinnvoll, wenn vor Seminarbeginn eine Liste mit Kontaktdaten erstellt und die Erlaubnis erteilt wurde, diese im Seminar zu nutzen.



4.2 Aus zwei mach eins – Gleiche Beteiligung

Abwechselnd Fragen stellen lassen

Um dem Gefühl der „Bevorzugung“ einer Gruppe vorzubeugen, kann immer abwechselnd eine Frage aus der Präsenz- und eine Frage aus der Onlinegruppe bearbeitet werden. So bekommen beide Gruppen den gleichen Raum. Sind Gruppen ungleich groß, können auch andere feste Verhältnisse gewählt werden. Fragen und Beiträge sollten gleichermaßen von Online-Teilnehmenden und in Präsenz Teilnehmenden gehört und kommentiert werden. Häufig zu beobachten ist, dass die Online-Teilnehmenden vergessen werden und die Diskussion hauptsächlich unter den anwesenden Teilnehmenden abläuft. Hier können klare Regeln, wie die oben genannte (immer abwechselnd eine Frage online, eine Frage Präsenz), Teamteaching mit verteilten Rollen sowie das Patensystem helfen, die Beiträge der Online-Teilnehmenden immer wieder ins Seminaregeschehen zu integrieren.

Spielfiguren aus Holz repräsentieren die Teilnehmenden im Seminarraum

Für Seminare mit Workshop-Charakter bietet es sich an, alle nicht physisch Anwesenden mit Figuren zu repräsentieren. Bei Aufstellungen im Raum können die Figuren dann gemeinsam mit den in

Präsenz Teilnehmenden aufgestellt werden – sie sind dann, wenn auch nur als Figur, mit vor Ort. An den Figuren aus Holz oder festem Schaumstoff können die Namen der Teilnehmenden befestigt sein, um diese zu personalisieren und die eindeutige Zuordnung zu erleichtern.



Figur mit Tablet (Pappe, Holz)

Zur Vereinfachung der Interaktion mit den Online-Teilnehmenden kann auch eine Figur aus Pappe oder Holz aufgestellt werden, auf der ein Tablet steht. Über das Tablet können die in Präsenz Teilnehmenden mit den Online-Teilnehmenden kommunizieren.

Blickkontakt auch online halten

Genauso, wie Sie die Teilnehmenden vor Ort anschauen, behalten Sie den Kontakt zu den Online-Teilnehmenden mit einem regelmäßigen Blick in die Kamera. Direkter Augenkontakt signalisiert

Interesse und Zugewandtheit. Ein farbiges Post-it an der Raumkamera kann helfen, sich an den Blick in die Kamera zu erinnern.



4.3 Gruppenarbeiten

Entscheiden Sie bewusst, ob Sie die Präsenz- und Online-Teilnehmenden mischen oder trennen wollen. Beides kann im Seminar sinnvoll sein. So können Sie die Unterschiedlichkeiten der Gruppe nutzen und der Online-Gruppe eine andere Aufgabe stellen als der Präsenzgruppe. Zu Beginn eines Seminars bietet es sich an, die Gruppen eher zu mischen, um zunächst das Gefühl der Zusammengehörigkeit herzustellen.

Gemischte Gruppen in Breakout-Räumen

Auch bei hybriden Seminaren können Sie Breakout-Räume für Gruppenarbeiten nutzen. Wenn Sie Präsenz- und Online-Teilnehmende mischen wollen, stellen Sie jeder Gruppe einen Gruppenraum mit einem Laptop mit integrierter Kamera und die Zugangsdaten für das Seminar zur Verfügung. So können sich die in Präsenz Teilnehmenden in ihren Gruppen in den entsprechenden Breakout-Räumen einloggen und gemeinsam mit den Online-Teilnehmenden in einer Gruppe arbeiten. Gruppenergebnisse können entweder analog auf einer Pinnwand, einem Flipchart oder virtuell dokumentiert und vorgestellt werden.

Gruppenarbeiten parallel

Ist die Seminargruppe gut zusammengewachsen, können Sie durchaus auch Online-Teilnehmende und die in Präsenz Teilnehmende in getrennten Gruppen arbeiten lassen. Die in Präsenz Teilnehmenden arbeiten in Gruppenräumen vor Ort, die Online-Teilnehmenden in Breakout-Räumen. Eventuell können Sie bei dieser Aufteilung auch einen Bezug zum Seminarthema herstellen. So können in einem Führungskräfte-seminar die zugeschalteten Teilnehmenden die Perspektive der CEOs übernehmen und die Teilnehmenden vor Ort die Perspektive eines bestimmten Standortes.

Digitaler Fischbowl

Eine Beobachtungsaufgabe bekommen die Online-Teilnehmenden auch beim digitalen Fischbowl. Die in Präsenz Teilnehmenden sitzen im Seminarraum im Stuhlkreis und führen eine Diskussion im Sinne des Fishbowls durch. Der Aussenkreis, in diesem Fall die Online-Teilnehmenden, erhalten einen klar definierten

- Außenkreis
- Innenkreis



Beobachtungsauftrag für die Diskussion, z. B. „Was war neu für dich?“, „Was lässt sich gut umsetzen?“ oder auch „Was hat dir gefehlt?“.

Präsentation von Gruppenarbeiten



Online

Bei der Präsentation von Gruppenarbeiten stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten offen. Entweder präsentieren alle online, indem Arbeitsergebnisse auf virtuellen Pinnwänden/Whiteboards notiert werden. Hier ist es wichtig, dass auch die in Präsenz Teilnehmenden Zugang zu einem Laptop haben und alle Teilnehmenden bereits Erfahrung mit diesen Tools haben.

Wenn Sie diese Tools einsetzen wollen, ist es sinnvoll, vor dem eigentlichen Seminar eine Online-Übungseinheit zum Umgang mit dem Tool einzuplanen, damit alle Teilnehmenden sie beim Seminar bereits sicher beherrschen. Ansonsten kann das Erklären und das Ausprobieren der Tools im Seminar viel Zeit in Anspruch nehmen, die dann für die Erarbeitung des Gruppenergebnisses fehlt.



Analog

Auch bei einer Online-Teilnahme können Ergebnisse analog präsentiert werden. Kärtchen oder Blätter mit Zeichnungen können in die Kamera gehalten werden,

oder es wird mündlich berichtet und im Seminarraum schreibt jemand die Ergebnisse auf eine gemeinsame Pinnwand. Diese Art der Präsentation eignet sich, wenn die Online-Teilnehmenden nicht sehr technikaffin sind, keine Online-Tools zur Verfügung stehen oder wenn die Umstellung auf ein hybrides Format sehr kurzfristig entschieden wurde. Es eignet sich auch dann, wenn bereits viele Online-Präsentationstools genutzt werden und die Methodenvielfalt erhöht werden soll.



Gemischt

Gruppenergebnisse werden sowohl digital als auch analog gesammelt und im Fotoprotokoll festgehalten.

4.4 Reflexionsmethoden

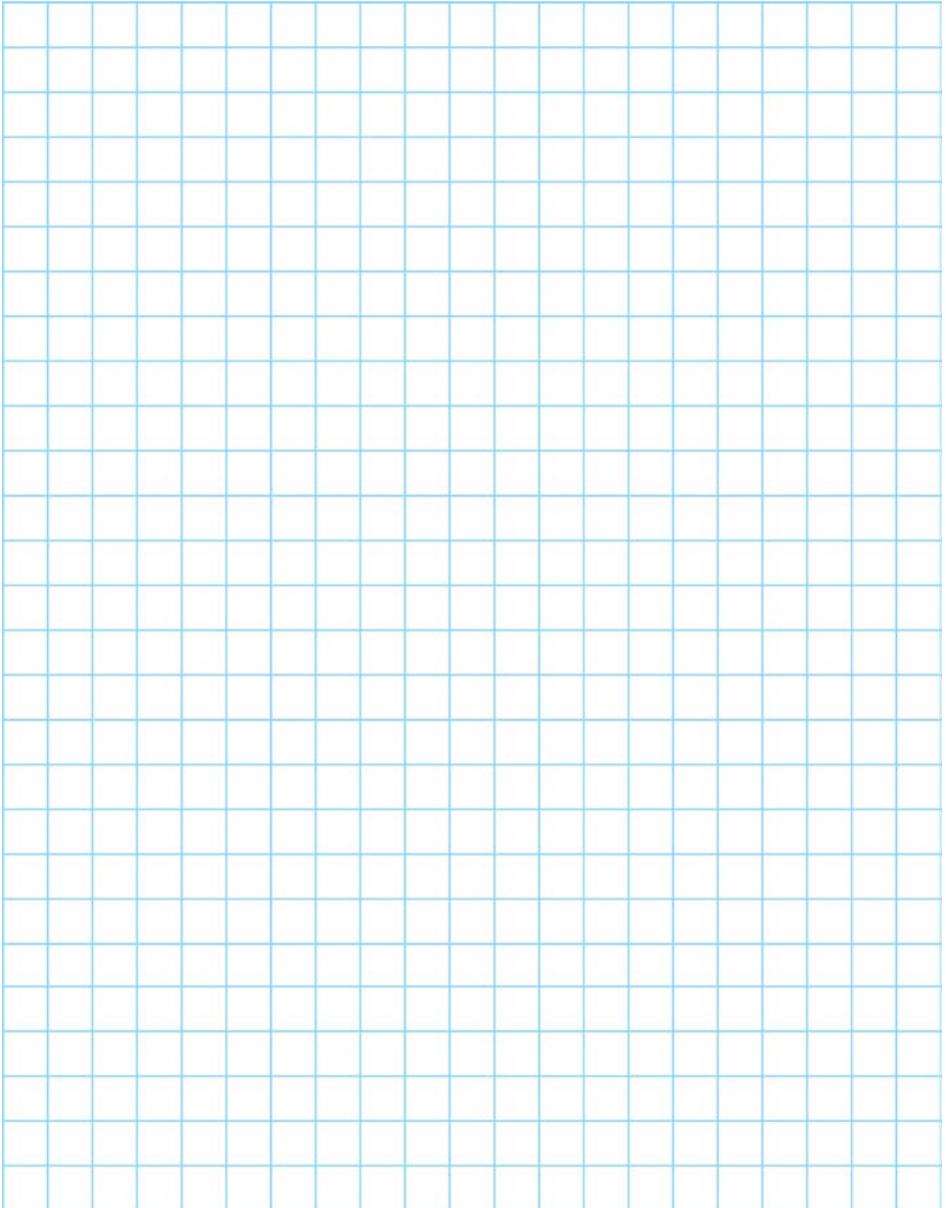
Lernspaziergang

Bei einem Lernspaziergang tauschen sich zwei Teilnehmende vertiefend über ein Thema beim Gehen aus. In einem hybriden Seminar können Teilnehmende „gemeinsam“ spazieren gehen, indem sie sich beim Laufen über ihr Mobiltelefon unterhalten. Die Videofunktion sollte dabei nicht genutzt werden, da der Blick dann vom Weg abgelenkt wäre. Zudem schaut man beim analogen Lernspaziergang auch eher in Richtung des Weges als sich gegenseitig an. Deshalb: Sicherer und an dieser Stelle empfohlen ist der gemeinsame Lernspaziergang via Mobiltelefon.

Einzelarbeit

Während die in Präsenz Teilnehmenden im Seminarraum einzeln arbeiten, schicken die Online-Teilnehmenden in einzelne Breakout-Räume! Dies erzeugt eine intensive Arbeitsatmosphäre. Zudem können Sie Anfangs- und Endzeitpunkt der Einzelarbeiten im Seminar- und Onlineraum gut steuern.

Notizen



Zu guter Letzt: Das hilfreiche Mindset

Hybrid, Hurra!

Hilfreich ist es, sich als Trainer oder Trainerin eine mentale Brücke zu bauen. Anstatt zu denken: „Hilfe, hybrid!“ überlegen Sie, was durch dieses Format möglich wird. Wie kann die Tatsache, dass nicht alle vor Ort sind, Ihr Seminar bereichern? Wozu ist es gut, dass einige Teilnehmende online sind und andere vor Ort? Wie kann dies im Sinne des Seminarziels für alle gewinnbringend genutzt werden?

Ihr erstes hybrides Seminar muss nicht perfekt sein. Probieren Sie Unterschiedliches aus. Tauschen Sie sich mit Kolleginnen und Kollegen aus und vertrauen Sie Ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Und denken Sie daran: Jede große Reise beginnt mit einem ersten Schritt!



Als Trainercommunity teilen

Haben Sie gute Erfahrungen mit hybriden Seminarmethoden gemacht?

Teilen Sie diese mit uns – wir nehmen diese gerne mit in die Broschüre mit auf.

Angebote des IAG

ONLINE-Seminar 400139: Hybride Seminare durchführen und gestalten

Seminarthemen im Überblick

- Was ist eigentlich ein „hybrides Seminar“?
- Wann sind hybride Seminare sinnvoll?
- Herausforderung der hybriden Seminargestaltung: Technik
- Auswahl von Mikrofon und Kameras
- Tools und Methoden für den Einsatz in hybriden Seminarsettings
- Aus zwei mach eins: Stolperfallender Gruppendynamik und wie man sie vermeidet
- Tipps und Tricks für die Moderation von hybriden Seminaren
- Austausch zu Erfahrungen aus der Praxis

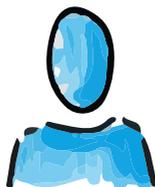
Ihr Nutzen / Ziele

Sie kennen die Herausforderungen eines Hybridseminars und wissen, wie Sie diesen begegnen. Sie erlernen das Handwerkszeug für eine gute hybride Seminargestaltung – methodisch und technisch. In Zukunft entscheiden Sie sicher, wann Sie ein Seminar hybrid durchführen und schätzen den damit verbundenen Aufwand realistisch ein.

Organisatorische Ansprechpartnerin

Silke Hartmann
+49 30 13001-2314
trainer.iag@dguv.de

www.dguv.de/iag
Webcode: d6688



**Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung e. V. (DGUV)**

Glinkastraße 40
10117 Berlin

Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)
Fax: 030 13001-9876
E-Mail: info@dguv.de